

## 26 Plädoyer

Sie haben Abraham und seine Nachkommen auf ihren biblischen Wanderungen von Ur in Chaldäa über den Exodus und die Wüstenwanderung bis hin zu Davids Königtum begleitet. In jedem Abschnitt habe ich der biblischen Erzählung die historische und geographische Realität gegenübergestellt und konnte zeigen, dass die Bibel natürlich Recht hat. Man muss nur mutig genug sein, Scheuklappen abzulegen und dadurch der Blick auf größere Zusammenhänge frei machen.

Als Paradebeispiel habe ich den biblischen Kriegsbericht<sup>1</sup> angeführt, der sehr detailliert historische Vorgänge beschreibt und Licht bringt in einen für Historiker dunklen Abschnitt der elamischen und babylonischen Geschichte<sup>2</sup>. Ein weiteres Beispiel für die Richtigkeit meiner These ist die Josefsgeschichte<sup>3</sup> mit den sieben fetten und sieben mageren Jahren, die ein reales Vorbild mit genau diesen Zeitspannen hat. Vom 9. Jhd. v. Chr. an gibt es zunehmend außerbiblische Quellen, die immer wieder die biblische Darstellung bestätigen, wenn man sich nur die Mühe macht, nach dem historischen Kern einer theologisch verbrämten Schilderung zu suchen.

Meine Schlussfolgerungen habe ich in vielen Punkten mit handfesten Beweisen belegt. Wo dies nicht möglich war, habe ich nach Indizien gesucht, die meine Theorie stützen oder ich verwendete die „kontrollierte historische Spekulation“ nach den Kriterien<sup>4</sup> Donners. Als Beispiel für ersteres sei hier die biblische Ziegelherstellung<sup>5</sup> genannt, die als Fronarbeit in Ägypten keine Bedeutung hatte, in Elam aber in großem Umfang von allen Herrschern eingefordert wurde. Diese Tätigkeit stellt eine enge räumliche und zeitliche Verbindung zum Kriegsbericht 1. Mose 14.1 her und schließt einen Aufenthalt in Ägypten aus. Als Beispiele für eine kontrollierte historische Spekulation seien die David-Saul Episode und der Lebenslauf<sup>6</sup> des Jehu erwähnt.

Ein Indizienprozess mit den Redaktoren des Alten Testament als „Schuldigen“ leidet darunter, dass so lange nach den (biblischen) „Taten“ kaum noch greifbare Beweise vorliegen. Die Urteilsfindung beruht dann alleine auf Hinweisen, denen besonderes Gewicht beigemessen werden muss. Ein einzelnes Indiz reicht in der Regel noch nicht für eine Urteilsfindung, erst eine lückenlose Kette führt je nach Sachlage zum Freispruch oder zur Verurteilung.

Ich bin mir darüber klar, dass ein „gegnerischer“ Staatsanwalt (aus meiner Sicht wäre das ein Alttestamentler oder Historiker) alles versuchen wird, die von mir vorgelegten Beweismittel zu entkräften oder (weil das nicht gelingt) lächerlich zu machen oder (weil auch das nicht gelingt) belanglose Details zu kritisieren, die am Ganzen nichts ändern. Dem radikalen Gegenargument, das Alte Testament sei nur geschrieben worden, um theologische Botschaften zu vermitteln, halte ich die Fakten Kriegsbericht und Josefsgeschichte entgegen, die schwerlich widerlegt werden können. Hier verallgemeinernd zu argumentieren, Kriege und Zwangsmaßnahmen hätte es zu allen Zeiten gegeben und seien ein dankbarer Hintergrund für religiöse Vorschriften, ist unsinnig.

Die häufigste Argument wird sein, dass Nomaden (Abrahams Nachfahren) keine verwertbaren und dauerhaften Spuren hinterlassen und meiner Neukonstruktion der biblischen Geschichte deshalb jedes Fundament fehlt. Tatsächlich ist die Anwesenheit von Nomadenfamilien kaum nachzuweisen, weil sie z.B. keine eigene Keramik herstellen, anhand derer man eine Datierung und Rekonstruktion ihrer Wanderungen vornehmen könnte.

Schriftkundige haben aber eine Fähigkeit, die schreibenden Bewohnern des Kulturlandes weitgehend verlorengegangen ist: Sie können umfangreiche Texte rezitieren und lange Ahnenreihen weitergeben; dies ist bekannt von Werken wie Ilias und Odyssee, die über Jahrhunderte ausschließlich mündlich tradiert worden sind.

---

1 Siehe Seite 126

2 Babylonien siehe Seite 52 Elam siehe Seite 114

3 Siehe Seite 186

4 Siehe Seite 16

5 Siehe Seite 175

6 Siehe Seite 399

## Natürlich hat die Bibel Recht !

Als populäres Beispiel für lange Ahnenreihen mag die Karl-May-Figur des Hadschi Halef Omar Ben Hadschi Abul Abbas Ibn Hadschi Dawuhd al Gossarah gelten, ein reales Beispiel ist die endlose Titelliste des Kaisers Karl I. von Österreich:

*Karl der Erste, von Gottes Gnaden Kaiser von Österreich, apostolischer König von Ungarn dieses Namens der Vierte, König von Böhmen, von Dalmatien, Croatien, Slavonien, Galizien, Lodmerien und Illyrien, König von Jerusalem, Erzherzog von Österreich, Grossherzog von Toscana und ...*

Die Nachkommen Abrahams haben in ihre mündlichen Überlieferungen alle wichtigen persönlichen Erlebnisse aufgenommen, dabei wurden natürlich auch historische Ereignisse ihrer unmittelbaren Umgebung berücksichtigt. Dass Nomaden manche Begebenheiten aus einem anderen Blickwinkel sehen als Historiker, habe ich erwähnt<sup>7</sup>.

Die Redaktoren der Niederschrift haben diese mündlichen Überlieferungen zusätzlich mit theologischen Botschaften vermischt und durch zweckorientiertes Verändern, Ergänzen oder Weglassen mancher Inhalte die historischen Ursprünge nahezu unkenntlich gemacht.

Wie bei einem Prozess üblich, schließe ich jetzt die Beweisaufnahme mit einem Plädoyer. In jedem Kapitel meiner korrigierten Bibelinterpretation habe ich Ihnen Fakten und Indizien vorgelegt und für jedes einzelne Indiz gezeigt, dass und warum eine Neuausrichtung der biblischen Geschichte dringend notwendig ist. Hier fasse ich meine Kritikpunkte an der bisherig üblichen Beurteilung eines historischen Alten Testaments in der Reihenfolge der Besprechung zusammen:

- Vergleich Europareise: Abraham war nie in Israel, nur die Orte haben gleiche Namen - siehe Seite 36 ff.
- Das Hohelied Salomos hat Entsprechungen in Babylonien - siehe Seite 24
- Das Buch Hiob hat eine Entsprechung in Babylonien - siehe Seite 25
- Abrahams Nachkommen sind nicht das Volk Israel und keine Israeliten – Seiten 37, 346, 382 und 402.
- Landverkauf ist in „Ägypten“ unmöglich; Land ist Eigentum von Tempeln - siehe Seiten 39 ff.
- Die 430 Jahre Knechtschaft hat es nie gegeben, es werden Zahlen falsch addiert - siehe Seite 52
- Sitzen im Tor zur Rechtsprechung gab es schon in Ur und Assyrien siehe Seite 54 und 54
- Hollywoodtragödie: Drei Morde und ein neuer König - siehe Seite 57
- Das Land Goschen liegt nicht in Ägypten, Goschen ist Chuzistan - siehe Seite 58
- Abrahams Heimat und die seiner Nachfahren war Jamutbal - siehe Seite 73
- Das Harran Labans liegt am Fluss Harran in Jamutbal - siehe Seite 76
- Der Ort Harran an der türkisch-syrischen Grenze war nie Ziel Abrahams - siehe Seiten 76 ff.
- In Jamutbal gibt es zahlreiche Ortsnamen wie Bethel, Kanaan, Sichem ... - siehe Seite 77, 80 und 91
- Der jordanische Fluss Zarqa-Jabbok ist nicht der biblische Fluss Jabbok - siehe Seite 81 ff.
- Die Stätte Pnuel – Penuel – Pelen liegt in Jamutbal und nicht in Transjordanien - siehe Seiten 84 ff.
- Gilead gibt es sowohl in Jamutbal als auch in Transjordanien - siehe Seiten 85 und 317
- Die Stationen der Jakobs-Geschichte machen in Palästina keinen Sinn - siehe Seiten 92 ff.
- Die Lage von Sukkot war der Niederschrift unbekannt - siehe Seiten 86 ff.
- Esaus Heimat war nicht das jordan. Edom, sondern Edham in Jamutbal - siehe Seiten 91 und 96
- Abrahams Ägypten lag nicht am Nil, sondern in Chuzistan - siehe Seite 92
- Perisiter, Amoriter, Hethiter als Weidekonkurrenten sind nur in Jamutbal möglich - siehe Seiten 99ff.
- In Palästina kann es Hethiter als Grundbesitzer erst nach 1269 v. Chr. gegeben haben - siehe Seite 103
- Abrahams Südland ist nicht der heutige Negev, sondern Nafge in Chuzistan - siehe Seite 106

---

<sup>7</sup> Siehe Seite 64

## 26 Plädoyer

- Der rätselhafte historische Hurpatila gehört zum „Kriegsbericht“ 1.Mose 14.1 - siehe Seite 126
- Der biblische Kriegsbericht 1.Mose 14.1 ist detailgetreu und historisch - siehe Seiten 126ff.
- Der rätselhafte historische Hurpatila ist identisch mit Tepti-Ahar - siehe Seite 142
- Das Damaskus aus 1.Mose 14.1 liegt in Elam und heißt heute Andimašk - siehe Seiten 147 ff.
- Sodom und Gomorrha müssen in Chuzistan gelegen haben (1.Mose 14.1) - siehe Seiten 154 ff.
- Asphaltgruben (und heute ergiebige Erdölvorkommen) gibt es nur in Chuzistan - siehe Seite 154
- Die Suche nach Sodom und Gomorrha im heutigen Israel ist unsinnig - siehe Seiten 153 ff.
- Die geologischen Verhältnisse in Chuzistan erklären den Untergang problemlos - siehe Seite 161
- Die biblische Knechtschaft gab es in Elam und in Babylonien - siehe Seiten 171 und 185
- Die biblische Ziegelherstellung fand in Chuzistan unter Untaš-Napiriša statt - siehe Seite 175
- Die biblische Josefs Geschichte ist in Babylonien historisch - siehe Seiten 186ff.
- Profiteure der Krise waren Banken, das ist in Babylonien dokumentiert - siehe Seite 185 und 188
- Nach einem Regierungswechsel kannte der neue „Pharao“ den Josef nicht mehr - siehe Seite 192
- Mose im Schilfkörbchen hat ein königliches babylonisches Vorbild: Sargon – siehe Seite 196
- Gleiche Ortsnamen sorgen für Verwirrung: Widyan, Midian oder Middine - siehe Seiten 198 und 345
- Wer war Mose? Hauptberuflicher Karawanenführer durch die Wüste! - siehe Seiten 196 ff.
- Die ägyptischen Plagen beschreiben präzise eine Öko-Katastrophe - siehe ab Seiten 203 ff.
- Tod der Erstgeburt – ein Lese- und Übersetzungsfehler – siehe Seite 211
- „Pharao“ des Exodus war der elamische König Kidin Hutran III. - siehe Seite 215 ff.
- Bohrkerne können die biblischen „Mauern aus Wasser“ beweisen – siehe Seite 220
- Der Durchzug durchs Rote Meer lässt sich in Babylonien nachvollziehen - siehe Seiten 222ff.
- Das Rote Meer gibt es zweimal: Den Persischen Golf und das heutige Rote Meer siehe Seite 222 ff.
- Salzmeere gibt es verwirrend vielfach - siehe Seiten 129, 204 und 295
- Schilfmeere gibt es ebenfalls verwirrend vielfach - siehe Seiten 203, 216 und 264
- Wüstenwanderung Rafidia und Amalek - siehe Seite 239
- Wüstenwanderung Kadesch am Euphrat - siehe Seiten 241 ff.
- Wüstenwanderung Berg Horeb - siehe Seite 243
- Wüstenwanderung Alusch - siehe Seite 243
- Wüstenwanderung Wüste Schur - siehe Seite 244
- Wüstenwanderung Wundersam? Die Sippe Korach verschwindet vom Erdboden - siehe Seiten 252ff.
- Wüstenwanderung Edom - siehe Seiten 232 und 252
- Wüstenwanderung Sakaka und Kara - siehe Seiten 253 ff.
- Wüstenwanderung Berg Sinai - siehe Seiten 256 ff.
- Wüstenwanderung Kibrot Hattaawa - siehe Seiten 261 ff.
- Wüstenwanderung Wachtelwunder - siehe Seiten 261 ff.
- Wüstenwanderung Route der Kundschafter - siehe Seiten 262 ff.
- Wüstenwanderung Schilfmeer bei Kadesch - siehe Seite 264
- Wüstenwanderung Kadesch - siehe Seite 265
- Wüstenwanderung Obot - siehe Seite 266 ff.
- Wundersamer Tod von 185.000 Soldaten? Vergleichbares auch 1986 n.Chr. ! - siehe Seite 276

## Natürlich hat die Bibel Recht !

- JAHWE hatte nie Kontakt zur Exodus-Gruppe - siehe Seite 338
- Das Luxus-Zeltheiligtum, ein Phantasieprodukt der Niederschrift - siehe Seite 329
- Der Seher Bileam aus Transjordanien ist eine historische Person - siehe Seite 327
- Der Seher Bileam kann nicht aus Pithru stammen - siehe Seiten 330ff.
- Gleiche Ortsnamen sorgen für Verwirrung: Widyah, Midian oder Middine - siehe Seiten 198 und 345
- Abrahams Nachkommen haben mit dem Nordreich-Volk Israel nicht gemeinsam – s. S. 84 und 346
- Für die biblische Landnahme unter Josua gibt es keinerlei Beweise - siehe Seiten 313 ff.
- Für die Existenz der Reiche Og und Sihon gibt es keinerlei Beweise - siehe Seiten 314 ff.
- Die biblische Landnahme der Ebenen Moabs war nur eine Zuwanderung - siehe Seiten 288 und 291 ff.
- Gleiche Ortsnamen sorgen für Verwirrung: Jericho und Eriho; 2 x Jordan - siehe Seiten 300 und 302ff.
- Jericho wurde durch ein Erdbeben zerstört - siehe Seite 303
- Gleiche Ortsnamen sollen ein Riesenreich vorgaukeln (Hermon, Edrei-Aruda) - siehe Seite 317
- Himmelsrichtungen vertauscht: Ost und West statt Süd- und Nordjordanstämme - siehe Seiten 307ff.
- Landnahme: David, Bileam, Joram und Mescha waren Zeitgenossen - siehe Seite ab 353
- Von der Niederschrift beschönigt: Die Mescha-Stele beschreibt den Vorfall 2.Kön.3,27 - siehe Seite 341
- Die Richterzeit begann um 1180; der fiktive Jephtah begründet damit alte Ansprüche - siehe Seite 350
- David stammt aus Transjordanien und kam als Flüchtling nach Juda - siehe Seite 353 und 362
- Landnahme: David und Flüchtlinge aus Moab nehmen Land im jüdischen Bergland – s. Seiten 355 ff.
- Der David der Tel-Dan - Stele ist historischer König von Jerusalem - siehe Seite 367
- Davids Weg vom Räuberhauptmann zum König von Hebron - siehe Seite 372 und 387
- David und Saul als historisch fundierte Hypothese - siehe Seite 383
- Davids begründbarer Hass gegen das Nordreich - siehe Seite 389 ff.
- Jehus Revolte – biblische Sicht gegen Realität - siehe Seite 390
- Makabere und gewissenhafte Schilderung assyrischer Vergeltungsmaßnahmen – s. S. 60, 144 und 397
- Davids religiöse Freizügigkeit und unbefangener Umgang mit JAHWE - siehe Seite 372 und 403
- Gemeinsame Interessen Davids und Jehus: Auslöschung Ahabs Nachkommen – siehe Seite 405
- Ökonomischer Niedergang Israels, wachsende Bedeutung für Davids Juda – siehe ab Seite 398